

Sven-David Sandström

Messiah

Solo SATBar
Coro SMsATBarB

2 Flauti, 2 Oboi, 2 Clarin
2 Corni, 2 Trombe, 2 Tuba
Percussione
2 Violini, Viola, Vcl, Vclb, Cello, Basson

Helmuth Rilling gewidmet

Studienpartitur / Study score

Carus 28.102/07



Inhalt

Vorwort / Foreword

III

Part I

1.	Coro	Comfort ye, my people	1
2.	Tenore e Baritono solo	Ev'ry valley shall be exalted	23
3.	Coro	And the glory of the Lord	36
4.	Soprano e Alto solo	Thus saith the Lord of Hosts	42
5.	Alto solo	But who may abide the day of His coming?	46
6.	Coro	And He shall purify	49
7.	Soprano solo	Behold, a virgin shall conceive	54
8.	Tenore solo	O thou that tellest good tidings to Sion	56
9.	Coro	For behold, darkness shall cover the earth	62
10.	Baritono solo	The people that walked in darkness	63
11.	Coro	For unto us a child is born	67
12.	Alto e Tenore solo	There were shepherds abiding in the field	73
13.	Coro	Glory to God in the highest	77
14.	Baritono solo	Rejoice greatly, o daughter Sion	81
15.	Tenore solo	Then the eyes of the blind shall be open'd	86
16.	Soprano e Alto solo	He shall feed His flock like a shepherd	88
17.	Coro	His yoke is easy	92

Part II

18.	Coro	Behold the Lamb of God	107
19.	Baritono solo	He was despised and rejected	111
20.	Coro	Surely He hath borne our griefs	11
21.	Tenore e Baritono solo	And with His stripes we are healed	
22.	Coro	All we like sheep, have gone astray	
23.	Tenore solo	All they that see Him	
24.	Coro	He trusted in God	
25.	Soprano solo	Thy rebuke hath broken His heart	
26.	Soprano e Alto solo	Behold, and see	
27.	Alto solo	He was cut off the land	
28.	Baritono solo	But Thou didst not leave His soul	
29.	Coro	Lift up your heads, O ye gates	
30.	Tenore solo	Unto which of the angels	
31.	Coro	Let all the angels of God worship	
32.	Alto solo	Thou art gone up on high	
33.	Coro	The Lord gave the word	
34.	Soprano e Tenore solo	How beautiful are the feet	
35.	Soprano, Alto, Tenore e Baritono solo	Their sound is gone out	
36.	Coro	Why do the nations	
37.	Soprano solo e Coro	Let us break their	
38.	Soprano solo	He that dwelle	
39.	Alto e Tenore solo	Thou shalt break	
40.	Tutti	Halleluja	

Part III

41.	Baritono solo e Coro	203
42.	Coro	208
43.	Alto solo	213
44.	Soprano, Alto e Tenore solo	215
45.	Tenore solo	225
46.	Alto, Tenore e Baritono solo	229
47.	Coro	234
48.	Soprano solo e Cc	244
49.	Coro	248
50.	Tutti	260

Zu dieser Partitur sind folgende Aufführungsmaterialien erhältlich: Partitur (Carus 28.102), Klavierauszug (Carus 28.102/03); 17 Harmoniestimmen und 5 Streicherstimmen leihweise.

Vorwort

Sven-David Sandström, schwedischer Komponist und Professor für Komposition, ist am 30. Oktober 1942 in Borenberg (inzwischen Teilgemeinde der Stadt Motala) geboren. Er studiert Kunstgeschichte und Musikwissenschaft an der Universität Stockholm von 1963 bis 1967. Um Komposition bei Ingvar Lidholm zu studieren, besucht er von 1968 bis 1972 die Königliche Musikhochschule Stockholm, bei seinem Eintritt hatte er bereits 50 Werke geschrieben. Außerdem nimmt er an Kompositionskursen bei den Gastdozenten György Ligeti und Per Nørgård teil. 1983 ist er Vorsitzender der schwedischen Sektion der *International Society for Contemporary Music* (ISCM). Von 1985 bis 1995 lehrt er als Professor für Komposition an der Königlichen Musikhochschule Stockholm, anschließend ist er bis 1998 deren Prorektor. Von Herbst 1999 bis 2008 lehrt er als Professor für Komposition an der School of Music, Indiana University, USA. Seine besondere Liebe zur Vokalmusik röhrt von der zwanzigjährigen aktiven Mitwirkung im Hägerstens Motettkör.

Er hat bislang ein außerordentlich breitgefächertes Œuvre vorgelegt und eingespielt, das von der Vokalmusik (Messen, Oratorien, Chorwerke, Lieder) über Bühnenwerke (Opern, Ballettmusik, Bühnenmusik) bis zur Instrumentalmusik (Orchesterwerke, Konzerte, Kammermusik, Klaviermusik und andere Solowerke) reicht. Seine künstlerischen und pädagogischen Vorstellungen hat er in Bloomington zum 26. August 2001 niedergelegt. Umfangreichere Würdigungen seines Schaffens und Literaturangaben finden sich in: *The New Grove Dictionary of Music and Musicians*, Oxford 2001, Vol. 22, S. 237f. (Rolf Haglund), sowie in: *Die Musik in Geschichte und Gegenwart*. Zweite, neubearbeitete Ausgabe. Personenteil, Band 14, Kassel u. a. 2005, Sp. 926–928 (Stig Jacobsson).

Mit dem 1970 in Eugene von Professor Helmuth Rilling mitbegründeten Oregon Bach Festival, das alljährlich stattfindet und dem er bis heute als Künstlerischer Leiter vorsteht, erlangte Rilling durch seine Meisterkurse und Gesprächskonzerte bedeutsamen Einfluss auf das Chorwesen in den USA. 1979 gründet er in Stuttgart die Sommerakademie Johann Sebastian Bach und zwei Jahre später die Internationale Bachakademie Stuttgart. Das im Oregon Bach Festival bewährte Modell wird vertieft durch den Dialog zwischen Theorie und Praxis, zwischen Forschung, Lehre und Interpretation. Helmuth Rilling ist die internationale Arbeit mit jungen Menschen ein besonderes Anliegen (Festivalensemble Stuttgart), ebenso die Musik der Gegenwart, deshalb initiierte er eine Reihe von Kompositionsaufträgen geistlicher Musik, u.a. 1995 das *Requiem der Versöhnung*, fünf Jahre später die *Passion 2000* sowie die Ergänzung von Mozarts *Requiem KV 626* und dessen *c-Moll-Messe KV 427* in den Jahren 1^o und 2005 durch Robert D. Levin (Carus 51.626/50 und 51.427).

Beim Europäischen Musikfest Stuttgart 2005 wurde die von der Internationale Akademie Stuttgart in Auftrag gegebenen Komposition *Magnificat* v. Sandström durch dessen schwedischen Kollegen Professor Stefan T. Akademischen Kammerchor Uppsala und dem Drottningholm Bar. Leonhardskirche uraufgeführt. Innerhalb der Planungen der Internationale Akademie Stuttgart zum Musikgedenkjahr 2009 (Purcell, Händel, Haydn, Spohr) nahm Helmut Rilling in Kopenhagen 2007 er Kontakt+ Sandström auf, um mit ihm die Komposition eines Orchesters an Händels *Messiah*, gemeinsam in Auftrag gegeben der Internationalen Bachakademie Stuttgart, zu schen *Messiah* von Charles Jennens in englischer Sprache die vokale und Instrumentale Besetzung zu re Aufführungsdauer des Werkes (ca. 1

Das Helmut Rilling gewidmete Werk in Eugene beim Oregon Bach Rheingau Musik Festival istführungen beim Festival und abschließend beim künstlerischen Leitungsteam. Eine CD-Einspielerung ist für Juli 2009 vorgesehen. Es findet beim att. Es folgen Auftritte am 1. September in der Liederhalle. Die Kunden von Helmut Rilling. Der Original evtl. aufgezarter Aufführung statt.

In Sands+ Chor is, ger

Ausgabegleichheit gegenüber – ebenfalls vier Vokalsolisten. Der Hochchor der Frauenstimmen geht; immer wieder sind diese beiden Chöre ergibt eine besondere Klangwirkung. In den Altstimmen geteilt. Der Schlusschor von Teil I „oke is easy“ ist mit 110 Taktumfang auch beigelegt, zwei vierstimmige gemischte Chöre, die in mmen). Die vokale Textaufteilung auf Soli bzw. Chorung mit Händel; bei Sandström finden sich jedoch keine Innenweisätze für Chor a cappella, nämlich Satz I:9 „For behold, the earth“ und Satz II:29 „Lift up your heads, O ye gates“.

Die instrumentale Besetzung Sandströms geht sogar über Mozarts Bearbeitung des *Messiah* hinaus, sowohl bei den doppelt besetzten Holz- als auch bei den ebenso besetzten Blechblasinstrumenten. Eine besondere Rolle nehmen die verschiedenen Percussions-Instrumente ein, die drei Spieler erfordern: ein Spieler für die bis zu 6 Pauken in einem Satz, zum Beispiel II:39, (insgesamt 18 Stimmungen) sowie zwei Spieler für die über ein Dutzend Schlaginstrumente. Diese sind sehr sparsam und äußerst differenziert eingesetzt, das führt mit ihren unterschiedlichen Spielweisen zu unerhörten klanglichen Wirkungen. Sie werden unterstützt durch besondere Spielanweisungen in den anderen Instrumentengruppen, z.B. bei den Blechbläsern (drei verschiedene Dämpfer), ebenso bei den Streichern (*divisi*, *arco*, *pizzicato*, Bartók *pizzicato*, *con sordino*, *portamento*, *molto sul ponticello*, *Flageolett*, *glissando*, *Vierteltempo* [u.a.m.]).

Rein formal lassen sich innerhalb der drei Teile Besetzungsstellen den Text inhaltlich unterstreichen: Teil I beginnt vokal *r fort ye, my people* („fort ye, my people“), ebenso Teil II (Satz II: 18 „Behold t‘ Bariton-Solo und später einsetzendem Chor (Satz III: „veth“). Auf den Abschluss von Teil I (I:17 „His yoice“ geteilten Doppelchor wurde bereits verwiesen „luja“, 113 Takte) und III (III:50 „Amen“) ist setzt, die beiden solistischen Terzette *fin shall sound*“ und III:46 „O death whr

Einige weniger gebräuchliche v
z. T. als Fußnoten in der Partit-
Chor in den Sätzen I:1, Takt
1–6 und 27–33 soll mit
tel des Dramatischer
ten in Satz I:2, T.
Balken und Nr.
möglich spielt
Sechzehntel
Halte-
de-

„U, „ößt „cita „o „. „et „1.2 „we, „in „n.

men- nt „m“

„Carus“ gen werden
Notierung im
und in II:29, Takt
en (als Ausdrucksmit-
verdi); bei den Trompe-
unge. Schrägstriche durch
schnell und so viele Töne wie
aufende Notenbalken, d. h. von
entspricht quasi einem *ritardando*.
im Vibrafon oder den Campanelli be-

emie Stuttgart, 11. Januar 2009

- 2 Clarinetti
2 Fagotti
2 Corni
2 Trombe
2 Tromboni
Timpani
Percussione I: Gran Cassa, Campani tubulari, Vibrafono, Campanelli, Drums,
Piatto piccolo, Piatto medium ,Piatto grande
Percussione II: Tam-tam (medium), Tam-tam grande ,Tam-tam molto grande, Gongs,
Vibrafono, Drums, Marimba, Gran Cassa
2 Violini
Viola
Violoncello
Contrabbasso

Foreword

Sven-David Sandström, Swedish composer and Professor of Composition, was born on 30 October 1942 in Borenberg (which has since been incorporated into the city of Motala). He studied art history and musicology at the University of Stockholm from 1963 to 1967. He attended the Royal Conservatory of Music in Stockholm from 1968 to 1972 to study composition under Ingvar Lidholm. At the time he entered the Conservatory he had already composed 50 works. In addition he participated in composition courses taught by guest lecturers György Ligeti and Per Nørgård. In 1983 he was appointed chairman of the Swedish branch of the International Society for Contemporary Music (ISCM). From 1985 to 1995 he taught as a Professor of Composition at the Royal Conservatory of Music in Stockholm. Following this period he served as the deputy vice-chancellor of the Conservatory until 1998. From autumn 1999 to 2008 he taught as a Professor of Composition at the University of Indiana, Bloomington, USA. His special affinity to vocal music is based on his twenty years of working together with Hägerstens Motettkör.

To the present he has produced and recorded a widely-varied opus, ranging from vocal music (masses, oratorios, choral works, Lieder), via works of the stage (operas, ballet music, incidental music) to instrumental music (orchestral works, concertos, chamber music, piano music and other solo works). On 26 August 2001 in Bloomington he set down in writing his artistic and pedagogical ideas. An extensive appreciation of his work and bibliographical information may be found in: *The New Grove Dictionary of Music and Musicians*, Oxford 2nd 2001, Vol. 22, p. 237f. (Rolf Haglund), as well as in: *Die Musik in Geschichte und Gegenwart*, second, revised edition. Biographical section, Vol. 14, Kassel, etc. 2005, cols. 926–928 (Stig Jacobsson).

Professor Helmuth Rilling has exerted considerable influence on choral music in America through the master classes and lecture concerts which he has directed at the annual Oregon Bach Festival, co-founded by him at Eugene in 1970. Rilling has been the sole artistic director of the festival since its inception. In 1979 he founded in Stuttgart the Sommerakademie Johann Sebastian Bach and two years later the Internationale Bachakademie Stuttgart.

For both of these festivals the proven model from the Oregon Bach Festival was extended by establishing a dialog between theory and practice, research, teaching and performance. Helmuth Rilling is especially interested in working with young people throughout the world (as is evidenced by the Festivalensemble Stuttgart), and likewise he is interested in contemporary music. Therefore he has initiated a series of commissions for compositions of sacred music, including the *Requiem der Versnung* (Requiem of Reconciliation) in 1995, the *Passion 2000*, as well as the composition and reconstruction by Robert D. Levin of Mozart's *Requiem K. 626* and the *nor Mass K. 427* in 1991 and 2005, respectively (Carus 51.626/50 an

During the Europäisches Musikfest Stuttgart 2005 Sven-David Sandström, composer, commissioned by the Internationale Bachakademie Stuttgart, wa- premièred in the Leonhardskirche by the Academic Chamber Choir Up- Drottningholm Baroque Ensemble under the direction of Stefan Parkman. In 2007, during Bachakademie Stuttgart to commemorate the anniversary of the com- posers (Purcell, Handel, Haydn, Mendelssohn), he had contact with Sven-David Sandström in Copenhagen. A joint commission by the Oregon Bach Festival and the Internationale Bachakademie Stuttgart to compose an oratorio entitled "Messiah". Charles Jennens' English vocal and instrumental scoring was well as the approximate duration.

The world premiere of *„Fest Stut“* will take place at the Oregon Bach Festival on 1st August 2009. The European premiere will follow at the Rhein Festival in Berlin on 1st August 2009. The CD will be released on 28 August 2009.

Ausgabequalität & ...nere are four vocal soloists; the mixed choir higher choir of women's voices is opposed to which results in a special sonority, while in some parts are *divisi*. With regard to scoring, the concluding (story), I:17, "His yoke is easy," with its length of 110 as a climax: two four-part choirs, each of which sings *divisi* distribution of the text among the soloists or the choir concurs however in the Sandström there are no instrumental move-

ments, rather two movements for a cappella choir instead, namely I:9, "For behold, darkness shall cover the earth" and II:29, "Lift up your heads, O ye gates."

Sandström's instrumental scoring even exceeds that of Mozart's arrangement of the *Messiah*, both in the doubled wind instruments, as well as with the similarly double brass instruments. The various percussion instruments, which require three players, assume a special role: in one movement one player plays up to 6 timpani (with a total of 18 tunings), as well as two players who play the more than one dozen percussion instruments. These are employed sparingly and extremely subtly, which with different types of playing leads to a tremendous sonorous effect. They are supported by special playing techniques used in the other instrumental groups, for example, by the brass instruments (which use three different mutes), as well as by the strings (which play *divisi*, *arco*, *pizzicato*, Bartók *pizzicato*, *con sordino*, port *timballo*, *Flageolett*, *glissando*, quarter tones, and other techniques).

From a purely formal standpoint, within the three parts can be observed. These underscore the content of Part I, choir and soloist ("Comfort ye, my people"); like Part II with baritone solo and Part III with baritone solo and trumpet shall sound," and Part III.

Some less common voices have been explained in the score. The choir in I:1, mm. 1-6 and in II:29, mm. 1-6 and 27-33 should be played with tremolo in the vocal parts. This is a dramatic means of expression, similar to the trumpets in I:2, m. 60. The vibraphone in II:30, mm. 1-6, should be played with cross beams and stems in I:2 or as possible. In the vibraphone in II:30, mm. 1-6, the cross beam, in other words, from left to right, should be played with a ritardando. Ties above pizzicato notes signify: let the tone die out, do not mute it.

Akademie Stuttgart, 11 January 2009